

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Simone Huth-Haage (CDU)

und

## Antwort

des Ministeriums des Innern und für Sport

### Demografischer Wandel im Landkreis Kaiserslautern II

Die **Kleine Anfrage 2206** vom 26. Mai 2009 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hoch wird die Verringerung der Bevölkerung, aufgeteilt auf die jeweiligen Altersklassen (über 65-Jährige, 25- bis 65-Jährige sowie unter 25-Jährige) im Jahr 2030 und im Jahr 2050 im Landkreis Kaiserslautern prognostiziert?
2. Wie wird im Jahr 2030 bzw. im Jahr 2050 der Altersquotient im Landkreis Kaiserslautern aussehen und wie hoch wird das Durchschnittsalter der Bevölkerung im Jahr 2030 bzw. im Jahr 2050 im Vergleich zum heutigen Durchschnittsalter und dem vom Jahr 1990 im Landkreis Kaiserslautern sein?
3. Welche Schritte/Reformen plant die Landesregierung, um die Belastungen der immer weniger werdenden Sozialbeitragszahler für immer mehr Rentenempfänger auf einem zumutbaren Niveau zu halten, aber mit gleichzeitiger Sicherung der Renten?
4. Wie hoch ist die jetzige Zahl der Plätze in Senioren- und Pflegeheimen im Landkreis Kaiserslautern und welche weiteren Plätze sind im Landkreis Kaiserslautern bis zum Jahr 2030 bzw. zum Jahr 2050 in Planung (bitte Aufteilung auf die einzelnen Gemeinden)?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 1. Juli 2009 wie folgt beantwortet:

Zu 1. und 2.:

Nach den Modellrechnungen des Statistischen Landesamtes werden im Landkreis Kaiserslautern 97 002 Menschen im Jahr 2030 und 84 765 im Jahr 2050 leben. Einzelheiten zu den Ergebnissen der Modellrechnungen ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen:

<b>Bevölkerung 1990 bis 2050 nach Altersgruppen im Landkreis Kaiserslautern</b>				
<b>Mittlere Variante *)</b>				
<b>Alter in Jahren</b>	<b>1990</b>	<b>Basisjahr 2006</b>	<b>2030</b>	<b>2050</b>
<b>Anzahl</b>				
unter 25	28 847	29 383	21 666	17 576
25 bis 65	55 893	57 429	47 324	39 410
65 und älter	15 288	21 552	28 012	27 779
<b>Insgesamt</b>	<b>100 028</b>	<b>108 364</b>	<b>97 002</b>	<b>84 765</b>
<b>Anteile in %</b>				
unter 25	28,8	27,1	22,3	20,7
25 bis 65	55,9	53,0	48,8	46,5
65 und älter	15,3	19,9	28,9	32,8
<b>Insgesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Bevölkerung 1990 bis 2050 nach Altersgruppen im Landkreis Kaiserslautern Mittlere Variante <sup>*)</sup>				
Alter in Jahren	1990	Basisjahr 2006	2030	2050
<b>Messzahl: 2006 = 100</b>				
unter 25	98,2	100,0	73,7	59,8
25 bis 65	97,3	100,0	82,4	68,6
65 und älter	70,9	100,0	130,0	128,9
<b>Insgesamt</b>	<b>92,3</b>	<b>100,0</b>	<b>89,5</b>	<b>78,2</b>
nachrichtlich: Abgrenzung nach den Hauptaltersgruppen zur Berechnung der Jugend- und Altenquotienten				
<b>Anzahl</b>				
unter 20	21 427	23 497	17 031	13 693
20 bis 65	63 313	63 315	51 959	43 293
65 und älter	15 288	21 552	28 012	27 779
<b>Insgesamt</b>	<b>100 028</b>	<b>108 364</b>	<b>97 002</b>	<b>84 765</b>
<b>Anteile in %</b>				
unter 20	21,4	21,7	17,6	16,2
20 bis 65	63,3	58,4	53,6	51,1
65 und älter	15,3	19,9	28,9	32,8
<b>Insgesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
<b>Messzahl: 2006 = 100</b>				
unter 20	91,2	100,0	72,5	58,3
20 bis 65	100,0	100,0	82,1	68,4
65 und älter	70,9	100,0	130,0	128,9
<b>Insgesamt</b>	<b>92,3</b>	<b>100,0</b>	<b>89,5</b>	<b>78,2</b>

\*) Der mittleren Variante der Modellrechnung liegen folgende Annahmen – bezogen auf Rheinland-Pfalz – zugrunde:  
 Die Geburtenrate steigt bis 2010 von 1,32 auf 1,4 Kinder je Frau und bleibt danach über den gesamten Zeitraum bis 2050 konstant.  
 Die Lebenserwartung nimmt bis 2050 bei Frauen (von 81,6 auf 88,2 Jahre) und bei Männern (von 76,5 auf 83,6 Jahre) um etwa sieben Jahre zu.  
 Der Wanderungssaldo steigt im Jahr 2007 auf + 5 000 und bleibt danach bis 2050 konstant.

Jugendquotient, Altenquotient und Medianalter im Landkreis Kaiserslautern 1990 bis 2050			
Jahr <sup>1)</sup>	Jugendquotient <sup>2)</sup>	Altenquotient <sup>2)</sup>	Medianalter <sup>3)</sup> in Jahren
1990	33,8	24,1	37
2006	37,1	34,0	39
2030	32,8	53,9	49
2050	31,6	64,2	51

1) Für 1990 und 2006: Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung, für 2030 und 2050: Ergebnisse der Modellrechnungen (mittlere Variante).  
 2) Personen im nichterwerbsfähigen Alter je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter von 20 bis 65 Jahren.  
 3) Das Medianalter teilt die Bevölkerung in zwei gleich große Gruppen: 50 Prozent sind jünger, 50 Prozent sind älter als dieser Wert.

Die Daten für die Jahre 2030 und 2050 basieren auf den Ergebnissen der Veröffentlichung: „Rheinland-Pfalz 2050 – Zweite regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2006)“, Band N° 7 der Reihe „Statistische Analysen“ des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz. In der mittleren Variante der zweiten regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung ist – bezogen auf Rheinland-Pfalz – eine konstante Geburtenrate von 1,4 Kindern je Frau, eine bis 2020 um etwa zwei Jahre steigende Lebenserwartung und ein jährlicher Wanderungsüberschuss in Höhe von 5 000 Personen unterstellt. Bei der Darstellung der Altersgruppen wurde neben der Gliederung zusätzlich die Abgrenzung der Hauptaltersgruppen nachrichtlich beigefügt. Diese werden zur Berechnung der Jugend- und Altenquotienten benötigt.

Unter folgendem Link finden sich darüber hinaus umfangreiche Tabellen und Grafiken zur demografischen Entwicklung im Landkreis Kaiserslautern:

<http://www.statistik.rlp.de/analysen/demografie/tabellen/regionalergebnisse/335.pdf>.

Zu 3.:

Die Landesregierung hat nur mittelbaren Einfluss auf die Gesetzgebung zur gesetzlichen Rentenversicherung, da dieses Sicherungssystem bundesgesetzlich geregelt ist. Unabhängig davon weist die Landesregierung darauf hin, dass sich der Altersquotient und das Verhältnis von Beitragszahlern zu Leistungsempfängern in der gesetzlichen Rentenversicherung abweichend voneinander entwickeln können.

Beispielsweise werden sich eine höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen und von älteren Menschen günstig auf die Anzahl der Beitragszahlerinnen und Beitragszahler auswirken. Eine Stärkung der Erwerbs- und Versicherungsbiographien führt zu zusätzlichen Einnahmen der Rentenversicherung und festigt damit das umlagefinanzierte Alterssicherungssystem.

Die Landesregierung arbeitet im Sinne einer vorausschauenden Politik mit einer Vielzahl von Maßnahmen in diese Richtung. Dazu gehören beispielsweise eine aktive Arbeitsmarktpolitik, die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Förderung einer altersgerechten Arbeitswelt, die Beseitigung der Lohndiskriminierung von Frauen, ein gut ausgebautes Bildungssystem und die flächendeckende Einführung von Mindestlöhnen.

Zu 4.:

Im Landkreis Kaiserslautern gibt es zurzeit zehn Senioren- und Pflegeheime und es stehen insgesamt 879 Plätze zur Verfügung.

Die derzeitige Aufteilung auf die einzelnen Gemeinden gestaltet sich wie folgt:

Bestehende Einrichtung	Träger	Standort	Pflegeplätze
Haus Waldkrone	Stawecki GmbH	Bruchmühlbach-Miesau	47
MennoHeim	Protestantische Altenhilfe Westpfalz	Enkenbach-Alsenborn	61
Protest. Alten- und Pflegeheim	Protestantische Altenhilfe Westpfalz	Enkenbach-Alsenborn	176
Altenzentrum St. Nikolaus	Caritas	Landstuhl	134
Alten-, Pflege- und Übergangsheime Schernau	Schernau	Martinshöhe	210
Alten- und Pflegeheime Wahl	Brigitte Wahl	Otterbach	92
Alten- und Pflegeheim	DRK	Queidersbach	38
Kura-Seniorenheim	Franz Bettinger	Ramstein-Miesenbach	20
Wohnstift	GDA	Trippstadt	27
Wohn- und Dienstleistungszentrum	DRK	Weilerbach	74
			<b>879</b>

Der Landesregierung liegen keine Informationen darüber vor, welche weiteren Plätze im Landkreis Kaiserslautern bis zum Jahr 2030 beziehungsweise bis zum Jahr 2050 in Planung sind.

Karl Peter Bruch  
Staatsminister